

WIE KÖNNEN HOCHSCHULEN DEN ARBEITSPLATZERHALT UND
EXISTENZGRÜNDUNGEN IM LÄNDLICHEN RAUM GEZIELT
FÖRDERN

Wolfgang George
Technische Hochschule Mittelhessen
TransMIT -Versorgungsforschung / Gießen

ART DES EINSATZES DER HOCHSCHULEN

1) am Campus bzw. mit einem Hochschulpartner werden interessierte Studenten im Gründungsprozess unterstützt

2) mit Kompetenz- und Leistungszentren/Instituten und deren akademischen Personal werden Gründungen systematisch betrieben, auch um eigene Ideen, Produkte und Dienstleistungen zu etablieren

3) in der Stadt oder Region ansässige Start-ups, Existenzgründer und junge Unternehmen erhalten Support

Der Fokus bei diesen Aktivitäten wird auf den oder die Existenzgründer gerichtet, weniger auf die näheren Gründungsbedingungen einer Stadt oder Region.

DIE REGION / DIE STADT / DIE GEMEINDE ALS GRÜNDUNGSINITIATOR

Ergänzend:

Die Städte / die Gemeinden / die Landkreise / die Regionen und deren **Gründungsbedarfe** und **Gründungspotentiale** begründen die Vorgehensstrategie und die Art der gewählten Unterstützung durch die Hochschule.

GRÜNDUNGSBEDARFE UND GRÜNDUNGSPOTENTIALE

Zur Ermittlung welche Gründungen benötigt werden, wird eine multiperspektivisches Vorgehen (Stakeholder) gewählt:

- *Unternehmen, Freiberufler, Gewerbstreibende, Selbstständige*
- *Öffentlich-rechtliche Gemeinde und deren Vertreter (z.B. Parteien)*
- *Vereine, Initiativen, Verbände, Interessenvertreter, etc.*
- *Kirche, Sozial- und Wohlfahrtseinrichtungen*
- *Kultur- und Sportbetrieb*
- *Bürger/-innen*

GRÜNDUNGSBEDARFE UND GRÜNDUNGSPOTENTIALE

Derselbe multiperspektivische Ansatz wird auch bei der Ermittlung der Gründungspotentiale verwendet. Dabei beziehen sich die Potentiale auf:

- *Geologisch-naturräumliche Ressourcen*
- *Handwerkliche-gewerbliche-industrielle Traditionen und Gegenwart*
- *Land- und forstwirtschaftliche Ressourcen*
- *Zur Verfügung stehende Betriebs- und Arbeitsstätten / Immobilien / Areale*
- *Kompetenzen die durch Bildungseinrichtungen vorhanden sind*
- *„Köpfe“: Fähigkeiten von Personen und Gruppen, Ermöglicern*

ROLLE UND VORGEHEN DER HOCHSCHULE

Ein geeignetes Experten- und Kompetenzteam erhebt die notwendigen Daten, wertet diese aus, plant, organisiert und begleitet den Prozess, dessen Ziel es ist ein Gründerzentrum zu etablieren.



WAS BERECHTIGT UND BEFÄHIGT DIE HOCHSCHULEN SICH FÜR EIN SOLCHES VORGEHEN EINZUSETZEN

Allgemein

- Demographische Entwicklung, Landflucht bis hin zur *Stadtflucht* in urbane Zentren (Metropolregionen)
- Es gibt zu wenige Gründungen - gerade im ländlichen Raum -
- Ein großer Teil der Studenten kommt aus dem ländlichen Raum / allemal aus Städten, Gemeinden, Regionen

Hochschulbezogen

- Die Hochschulen sind - etwa mit Außenstellen - selbst in strukturschwachem Raum angesiedelt. Oft steht die Verpflichtung der Region gegenüber dezidiert im Leitbild o.ä.
- Breites Kompetenzprofil bestehende es bestehen ergänzende Kooperationen
- Analyse- und Planungskompetenz
- Projektmanagement d.h. Umsetzungserfahrung

UNSERE LEISTUNGEN

- Beratung von **politisch-öffentliche Entscheidungsträgern** bzw. Ministerien und Behörden in Fragestellungen der Existenzgründung
- Beratung und Projektunterstützung von **Hochschulen** und anderen Bildungsträgern in Fragestellung der Existenzgründung
- Beratung und Projektunterstützung von **Regionen, Landkreisen, Städten, Gemeinde** in Fragestellungen der Existenzgründung
- Beratung und Projektunterstützung von **Verbänden, NGO's, Initiativen** in Fragestellungen der Existenzgründung

WEITERE INFORMATIONEN



WOLFGANG GEORGE
GEORGE@TRANSMIT.DE
WWW.TRANSMIT.DE